

VPP



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

VPP-Wahlprogramm für die KV-Wahlen 2022

Versorgung psychisch Erkrankter verbessern

Ausbau von Sonderzulassungen in stark unterversorgten Regionen: v. a. in ländlichen Bereichen bestehen oftmals noch Versorgungslücken mit zu langen Wartezeiten. KVen sollten hier noch häufiger Gebrauch von z. B. Sonderzulassungen machen, um Versorgungslücken zu schließen. Eine erneute Reformierung der Bedarfsplanung ist nötig. Gerade auch um langfristigen Folgen im Rahmen der Coronapandemie vor allem bei Kindern und Jugendlichen gezielt entgegenzuwirken.

Flexibilisierung von Anstellungsregularien für Kassenpraxen: Anstellungen in Kassenpraxen (Jobsharing und Sicherstellungsassistenzen) sind oftmals mit sehr hohen formalen Regularien verbunden (z. B. unflexible und personenbezogene Obergrenzen bzgl. Honorar). Eine Flexibilisierung würde es hier ermöglichen, vorhandene Kapazitäten noch besser auszunutzen.

Honorare verbessern

Nach wie vor werden Probatorik-Sitzungen zu gering vergütet und Strukturzuschläge erst ca. ab der 15. abgerechneten Therapiesitzungen pro Woche ausgezahlt. Bisherige Maßnahmen reichen nicht aus, um die Kluft zwischen der Honorierung der Behandlung psychischer Erkrankungen im Vergleich zur Behandlung somatischer Erkrankungen auszugleichen. Hier gilt es, beharrlich um eine weitere Angleichung der Honorare zu kämpfen.

Praktikable Qualitätssicherung ambulante Psychotherapie

Aktuell werden neue QS-Regularien für den Bereich ambulante Psychotherapie erarbeitet. Gleichzeitig steht noch nicht fest, wie Therapiekontingente zukünftig genehmigt werden sollen. KVen müssen sich hier stark machen für eine praktikable QS-Sicherung sowie für den Erhalt von Strukturen, die eine gute und ausreichende Behandlung psychisch Erkrankter garantieren.

Sicherstellung fairer Anstellungsbedingungen in KV-Institutionen

Immer mehr Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind z. B. in MVZs angestellt und finden unterschiedliche Anstellungsbedingungen vor (z. B. was Lohnzahlungen bei Krankheitszeiten betrifft). Hier sollte auf eine Sicherstellung guter vertraglicher Arbeitsbedingungen geachtet werden.

Schutz vor vorrangig gewinnorientierten, investorengeführten MVZ-Strukturen

Auch im Bereich der Versorgung psychisch Erkrankter sollte sichergestellt werden, dass MVZs nicht vorrangig gewinnorientiert geführt werden, sondern eine qualitativ hochwertige Versorgung psychisch Erkrankter im Vordergrund steht. Aktuelle politische Bestrebungen nach einer Transparenz der Inhaberstrukturen, beginnend beim Praxisschild, sollten unterstützt werden.

Datenschutz im Rahmen der Telematikinfrastuktur erhalten

Der Gesetzgeber plant eine Abkehr von Regularien des Patientendatenschutzgesetzes PDSG, das gesetzlich Versicherten höchstmögliche Kontrolle über die in der elektronischen Patientenakte ePA zu speichernden Daten gibt. Gleichzeitig werden auf EU-Ebene gesetzliche Grundlagen geschaffen, die eine breite Herausgabe und Nutzung von Daten ermöglichen sollen. Hier sollten sich die KVen für eine höchstmögliche Souveränität Versicherter über ihre Daten einsetzen sowie für den Erhalt der aktuell relativ hohen gültigen nationalen Standards bzgl. der Herausgabe von Gesundheitsdaten für Forschungszwecke.